

Grenzkonflikt mit Solothurn

Der Nachbarkanton wirft Baselland vor, die Windräder ohne Absprache geplant zu haben

VON ANDREAS MAURER

Die Basellbieter Regierung betont bei jeder Gelegenheit, wie wichtig ihr die Zusammenarbeit mit den Nachbarkantonen sei. Im Kanton Solothurn spürt man davon in der Praxis wenig, zumindest wenn es um die Planung von Windrädern geht. Die Solothurner Regierung hat deshalb eine kritische Stellungnahme nach Liestal geschickt, die der «Schweiz am Sonntag» vorliegt. Es handelt sich um die Vernehmlassungsantwort zu den Basellbieter Richtplanänderungen für Windräder.

DIE SOLOTHURNER STELLEN FEST: «Seit 2012 haben wir mit uns keine direkten Kontakte mehr stattgefunden.» Dass der Nachbarkanton erst jetzt um seine Meinung gefragt werde, sei «etwas spät». Solothurn kritisiert, dass der «Blick über die Kantons Grenzen und die Koordination mit den Nachbarkantonen» im Basellbieter fiele. Zudem gibt er sich «etwas erstaunt», dass Baselland in den Unterlagen schreibt, dass die Nachbarkantone keine grenznahen Windparks planen würden. Dabei ist etwa das Gebiet Homberg zwischen Nunningen und Seewen im Solothurner Richtplan seit drei Jahren als Potenzialgebiet aufgeführt. Der Solothurner Richtplan für Windräder wurde 2011 als Erster der Schweiz vom Bund bewilligt. Solothurn legte darin

auch fest, wo Windräder unerwünscht sind: im Wald und auf landschaftlich besonders exponierten Hügeln.

Die Basellbieter Regierung plant ihre Windräder auch an Standorten, die gegen die Planungsgrundsätze der Solothurner verstossen. Drei von sechs Basellbieter Potenzialgebieten liegen an der Grenze zu Solothurn. Der Partnerschaftskonflikt hat sich abgezeichnet. Deshalb wundert man sich in Solothurn

«Wir vermissen im Kanton Baselland den Blick über die Kantons Grenzen.»

SOLOTHURNER REGIERUNG

besonders, dass es die Basellbieter nicht für nötig gehalten hätten, die Planung mit den Nachbarn zu koordinieren.

In Liestal wird allerdings das Gegenteil behauptet. Martin Kolb, Leiter des Basellbieter Amtes für Raumplanung, sagt: «Die Koordination mit dem Kanton Solothurn ist gut und findet im Rahmen der Nordwestschweizer Planerkonferenz mehrmals jährlich statt.»

Die Solothurner kritisieren nicht nur das Vorgehen der Basellbieter, sondern auch den Inhalt der Windenergie-

pläne. «Die vorliegende Lösung mit sechs zur Festsetzung vorgeschlagenen Potenzialgebieten erscheint uns zu wenig kompakt gehalten und etwas zu «verzettelt», schreiben die Solothurner. Das Gebiet der Muttenzer Hard erfülle mit nur zwei Windrädern die Kriterien für einen Windpark nicht.

AM MEISTEN STÖRT SICH der Kanton Solothurn an den möglichen Windrädern auf dem Blauen. Der Kanton stellt sich hinter die Gemeinden Hofstetten-Flüh und Metzerlen-Maria Stein, welche bereits Kritik äusserten. Eine Reihe von Windrädern auf der Kante des Blauen würde «das bemerkenswerte Landschaftsbild unverhältnismässig stark belasten», meint nun auch der Kanton. Besonders störend sei, dass «die Hauptlast der negativen Auswirkungen eines Basellbieter Windparks auf dem Blauen durch Solothurner Gemeinden zu tragen wäre». Das sei nicht vertretbar.

Die Solothurner akzeptieren auf dem Blauen allerdings eine Ausnahme. Trotz Kritik erklärt sich der Kanton mit dem von den Industriellen Werken Basel auf der Challhöhe geplanten Windpark einverstanden. Solothurn stellt sogar in Aussicht, den eigenen Richtplan gegebenenfalls entsprechend anzupassen. Denn die Planung solle schliesslich so erfolgen, «wie wenn keine Kantonsgrenze die Gebiete teilen würde».



Diese Woche errichtete die EBM in Liesberg einen achtzig Meter hohen Gittermast für Windmessungen. ZVG/EBM

Versalzene Suppe im Schloss

Telebasel erhält Rüge wegen verbotenen Sponsoring

VON CHRISTIAN MENSCH

Nur gerade während vierzig Minuten haben die Programmkontrolleure des Bundesamts für Kommunikation (Bakom) in das Programm von Telebasel geguckt. Und gleich zweimal sind sie in der Fandung nach Verstössen gegen die Werbe- und Sponsoringregeln fündig geworden: einmal bei der Gesundheitssendung «xund-tv» und beim «Kochen im Schloss». Unterschiedlicher könnten die entdeckten Mängel allerdings nicht sein. Im Fall des Gesundheitsmagazins seien die Namen der Sponsoren zu häufig eingeblendet gewesen. Zulässig ist nur eine Nennung alle zehn Minuten. Bei der Kochsendung monierten die Kontrolleure, dass zu wenig darauf hingewiesen werde, dass die Sendung gesponsert sei.

GESCHÄFTSFÜHRER Dominik Prétôt erklärt, beide Aufsichtsbeschwerden seien umgehend behoben worden. In der von Tamara Wernli moderierten Kochsendung wird deshalb jeweils am Anfang der Spruch eingeblendet «Diese Sendung enthält Produktplatzierungen».



Tamara Wernli.

Telebasel ist in guter Gesellschaft. Bei acht der dreizehn geprüften TV-Stationen wurden Mängel entdeckt. Und hätten sich die Bakom-Mitarbeiter einen längeren TV-Konsum gegönnt, hätten sie weitere Verstösse gefunden. Doch die Möglichkeiten der Aufsicht seien begrenzt, erklärt Bakom-Sprecherin Caroline Sausser. Es seien nur Stichproben möglich. Und da die Lokal-TV-Sender schon lange nicht mehr unter Beobachtung standen, könne man auch nicht sagen, ob es sich bei den Beanstandungen um wiederholte Verstösse handelt. Auf die Ablieferung der durch die Verstösse erzielten Einnahmen wird deshalb verzichtet. Sausser ist voller Verständnis für die TV-Sender: Es sei auch schwierig, die Richtlinien einzuhalten. Prétôt sagt: «Alles im grünen Bereich.»

Sterbehilfe: Keine Massnahmen

ERIKA PREISIG, die Präsidentin der Sterbehilfe-Stiftung Eternal Spirit, kann aufatmen – zumindest teilweise. Während ein Verfahren des Basler Bauinspektors noch hängig ist, kann die Ärztin einen älteren Fall ad acta legen. Die Basellbieter Gesundheitsdirektion wurde gegen die Stiftung mit Sitz in Biel-Benken aktiv, weil Preisig vor anderthalb Jahren in Basel einen italienischen Richter in den Tod begleitet hatte. Der Mann hatte mit gefälschten Gutachten vorgegeben, an einer Geschlechtskrankheit zu leiden, wie er in seinem Abschiedsbrief verriet. Die Angehörigen waren empört und setzten drei Anwälte auf Preisig an. Einer davon bot die EVP auf, die vor einem Jahr politische Vorstösse lancierte und vor der «Todesstadt» Basel warnte.

Rolf Wirz, Sprecher der Gesundheitsdirektion, erklärt nun: «Im Rahmen der Abklärungen durch den Kantonsarzt und unseren Rechtsdienst hat sich gezeigt, dass keine aufsichtsrechtlichen Massnahmen angezeigt sind.» Preisig kommentiert: «Wir sehen uns bestätigt, genauso sorgfältig weiterzuarbeiten, unabhängig davon, ob wir Schweizer oder Ausländer beurteilen.» (MAU)

www.hieber.de

15. Tour de Hieber

Sonntag, 5.10.2014
von 10 – 18 Uhr
in Binzen
Tour-Start 10 Uhr

**Auch wieder –
Zeitfahren in Kandern**

Strecke: 9,2 Kilometer mit 450 Höhenmeter.
Mehr Infos und Anmeldung
unter www.hieber.de

Am Freitag, 03. Oktober 2014 bleiben unsere Märkte wegen des Feiertages geschlossen.

Angebot gültig von Montag, 22.09. bis Samstag, 27.09.2014



Gemischtes Hackfleisch
aus Schweine- und Rindfleisch, laufend frisch hergestellt, 1 kg
€ 4.44
CHF 5,40



Sauerbraten vom Rind mit Rotwein eingelegt, aus eigener Herstellung, 1 kg
€ 7.77
CHF 9,46



Victoriabarschfilets aus Binnenfischerei in Kenia, Uganda oder Tansania, ohne Haut, 100 g
€ 1.49
CHF 1,81



So viel wie reinpasst
Direkt vom Erzeuger – direkt aus der Region!
Markgräfer Äpfel verschiedene Sorten, aus Deutschland, Klasse I, inklusive Eimer, 5,5 kg garantiert (1 kg = € 0,81)
€ 4.44
CHF 5,40



Dr. Oetker Crème fraîche verschiedene Sorten, z. B. Classic 150 g (100 g = € 0,44), Becher
€ -.66
CHF 0,80



Original Wagner Flammkuchen verschiedene Sorten, z. B. Käse & Lauch 320 g (1 kg = € 5,19), tiefgefroren, Packung
€ 1.66
CHF 2,02



Pfanni Knödel verschiedene Sorten, 200-g-Packung (100 g = € 0,56)
€ 1.11
CHF 1,35



NEU eingetroffen und nur für kurze Zeit!
Oktoberfestbier in der 1-L-Bügelflasche zzgl. Pfand
€ 2.45
CHF 2,98



Nivea Shampoo 250 ml (100 ml = € 0,72) oder Spülung 200 ml (100 ml = € 0,90) verschiedene Sorten, Flasche
€ 1.79
CHF 2,18



Purina One Katzennahrung verschiedene Sorten, 800-g-Packung (1 kg = € 3,11)
€ 2.49
CHF 3,03

Sie sind an weiteren Angeboten interessiert? Dann melden Sie sich für unseren Newsletter unter www.hieber.de an.
Super-Wechselkurse: 1,2170 nur gültig bei Barzahlung.

... geh lieber gleich zu Hieber unter Anderem in
• Lörrach • Weil am Rhein • Binzen
• Nollingen • Grenzach • Rheinfelden
mehr Infos unter www.hieber.de

